

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10 Uhr warfen wir tief in der Tagga-Bucht Anker — der erste Teil der Sache war glänzend geglückt. Nun wurden schleunigst Sturmtruppen und Jäger gelandet. Sie haben kaum Widerstand gefunden, da der Feind mit einer Landung im Norden nicht gerechnet hatte. Ich habe bis zum Schluß auf Ösel und Moon nur etwa zwanzig tote Russen gesehen. Von dem zweiten Teil, dem Vormarsch, kann ich nichts berichten, denn wir konnten nicht ausgeladen werden. Nur die Batterien (zwei oder drei Stück), die am 12. Oktober gelandet wurden, haben ihn mitmachen können. Denn am 13. Oktober setzte so starker Sturm aus Südwest ein, daß wir keine Pferde ausladen konnten, und am 14. Oktober zeigte sich, daß durch den anhaltenden Südwestwind so viel Wasser aus der Bucht gedrückt war, daß erst neue Stege gebaut werden mußten. So wurde meine Batterie erst am Nachmittag des 15. Oktober ausgebootet. Wir sind dann in Gewaltmärschen (bis 63 Kilometer) hinterhergesauft, ohne jedoch noch zum Schuß zu kommen. Denn hier auf Moon ging es sehr, sehr schnell, da unsere Infanterie viel zu energisch nachdrängte, als daß der Feind hätte zur Besinnung kommen können. Jetzt sind alle Inseln besetzt. Die Beute war sehr groß. Wir liegen in Gut Magnusdahl in mittelgutem Quartier. Befinden gut. Wenn wir nur bald wieder runter kämen. Hier ist es im Winter lausig kalt.

Noch einmal fanden dann im Frühjahr 1918 die deutschen Ostseestreitkräfte Gelegenheit zu erfolgreicher Zusammenarbeit mit Teilen der Armee bei der Überführung der 12000 Mann starken Ostsee-Division des Generals Grafen v. d. Goltz nach Finnland. Unter Befehl des Vizeadmirals Meurer wurde hierzu ein Sonderverband aus zwei Linienschiffen, einer Anzahl Kleiner Kreuzer, Hilfskreuzer, Torpedoboote, Sperrbrecher (ältere Handelsdampfer), Eisbrecher und 12 Transportdampfern gebildet. Wenn auch diesmal nicht mehr mit Gegenwirkung feindlicher Seestreitkräfte gerechnet zu werden brauchte, so war die Aufgabe doch überaus schwierig, da die Eisverhältnisse des Winters ein Landen an der West- oder Südküste Finnlands zu einem äußerst gefährlichen Unternehmen machten. Nachdem Anfang März zunächst auf den Alands-Inseln ein Etappenstützpunkt geschaffen worden war, fand in den ersten Tagen des April, allen Hindernissen und Fährnissen zum Trotz, die Überführung der Ostsee-Division von Danzig aus und ihre Ausschiffung bei Hangö am Westeingang des Finnischen Meerbusens ohne Störung durch den Feind statt. Eine Woche später wurde das Unternehmen durch die Einnahme der finnischen Hauptstadt Helsingfors gekrönt, woran ein Landungskorps der Marine erfolgreich beteiligt war.

7. Kapitel

U-Boot-Taten

Neben der großen moralischen Bedeutung, die dem Sieg in der Schlacht vor dem Skagerrak zukam, bestand der strategische Erfolg darin, daß er freie Bahn schuf für die Durchführung des U-Boot-Handelskrieges gegen Englands Lebensadern. Indessen nahm die politische Reichsleitung, entgegen den Vorschlägen des Admiralstabes und des Flottenchefs, aus politischen Bedenken zunächst noch von der Ausnutzung dieser Chance Abstand. Erst nach der Abweisung des Friedensangebotes der Mittelmächte erklärte der Kanzler v. Bethmann-Hollweg auf Drängen der Obersten Heeresleitung und des Admiralstabes Anfang Januar 1917 seine Zustimmung zur rücksichtslosen Anwendung dieses Kriegsmittels. Am 31. Januar wurde den neutralen Staaten der Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Kreuzerkrieges zum 1. Februar angekündigt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika nahmen dies zum äußeren Anlaß, um im April in den längst beschlossenen Krieg gegen die Mittelmächte einzutreten.